

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 7 (1912)
Heft: 8

Artikel: Frauenstimmrecht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-350513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nungen in der ausländischen Politik gestreift wurden, die eidgenössische Gesetzgebung imbezug auf Fabrik-, Civil- und Kranken- und Unfallversicherungs-Gesetz, in- und ausländische Heimarbeit und staatlich gesetzlich geregelter Heimarbeiterschutz.

Diese Aufklärungs- und Bildungsarbeit wurde den folgenden Verbänden und Organisationen in Referaten geleistet:

Textilarbeiter 4, Uhrenarbeiter 4, Arbeiterinnen 3, Schneider und Schneiderinnen 2, Steinarbeiter 1, Heimarbeiterinnen 1, Eisenbahner 1, Unterrichtskurs 1.

Unter den 28 Sitzungen und Konferenzen sind von den wichtigsten heranzuhaben: 1 Sitzung der Aufsichtskommission des Arbeiterinnensekretariates, 1 Sitzung des Gewerkschaftsausschusses, 3 Sitzungen des Bundeskomitees, 3 Sitzungen der Geschäftsleitung des Arbeiterinnensekretariates, 3 Sitzungen des Zentralvorstandes der Arbeiterinnen, 1 Sitzung des Schweiz. Heimarbeiterschutzkomitees, 1 Sitzung des Vorstandes des Arbeiterbundes, 1 Konferenz mit 3 Mitgliedern des Vorstandes des Lebensmittelvereins Zürich, Delegiertentag der Arbeiterinnen Basel, Delegiertentag des Verbandes der Arbeiter und Arbeiterinnen im graphischen Gewerbe, Konferenz für Bildungsbestrebungen, 2 Frauenkonferenzen.

Im Textilarbeiterverband beschränkte sich die Agitierungsarbeit auf die Erstattung von Referaten über Heimarbeit und staatlicher Heimarbeiterschutz und die Veranstaltung von 2 Frauenkonferenzen.

Bei den Uhrenarbeitern und Arbeiterinnen wurde in der deutschen Region, im Waldenburgertal vornehmlich mit gewerkschaftlicher Aufklärung begonnen, wobei prächtige Resultate erzielt wurden.

Auf Wunsch des Zentralkomitees der Schneider und Schneiderinnen machte die Sekretärin in Zürich mit Hilfe des lokalen Sekretariates und in Basel Versuche zur Organisierung der Damenschneiderinnen. War der Erfolg in Zürich wenig befriedigend, so noch weniger in Basel, wo die in der Konfektion beschäftigten größtenteils jungen Mädchen dem Beamten- und Kleinbürgerstande angehören.

Als Mitgründerin der Jugendorganisation der Mädchen in Löß, die nicht eine selbständige Sektion bilden, sondern sich dem dort bestehenden Jungburschenverein angeschlossen haben, hatte die Sekretärin zweifaches Interesse, der gemischten Organisation durch die Abhaltung von Referaten hilfreich zur Seite zu stehen. Der Verein entwickelt ein rühriges Leben und ist aufs eifrigste bestrebt, systematische Aufklärung über die sozialistischen Ziele unter der Jugend anzubahnern. Ein sorgfältig durchberatenes Arbeitsprogramm wird im Winter zur Durchführung gelangen.

Im Steinarbeiterverband half die Sekretärin mit zur Gründung einer Organisation der Porzellanarbeiter und -Arbeiterinnen. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit etwa 100. 35 auf Verbandsrechnung bezogene „Vorkämpferinnen“ tragen das ihrige zur Aufklärung der weiblichen Mitglieder bei, denen gleich zu Anfang des Bestehens des Vereins im Vorstand eine ihrer numerischen Stärke entsprechende Vertretung eingeräumt wurde.

Zimmer noch ein Sorgenkind für das Sekretariat bildet der politische Arbeiterinnenverband, der noch wenig eigene Initiative entfaltet. Der am diesjährigen Delegiertentag in Basel einstimmig erfolgte Anschluß an die Sozialdemokratische Partei der Schweiz wird für seine geistige Höherentwicklung nutzbringend sein und mit dem wenig erfreulichen Separatismus einzelner Sektionen aufräumen. In den jüngeren Vereinen herrscht reger Schaffenseifer und findet hier das Arbeiterinnensekretariat ein schönes Arbeitsfeld durch die Leitung von Bildungskursen und die Einführung von Lesabenden. Diese Aufklärungs- und Erziehungsarbeit erfährt durch die Abhaltung von Frauenkonferenzen wesentliche Förderung. Denn hier treten die Arbeiterfrauen in direkte Fühlung mit den eigentlichen Berufsarbeiterinnen, um in vereinter Kraft mitzuwirken an der grundlegenden Kleinarbeit der Agitation und Organisation.

Stellte die propagandistische Tätigkeit im 2. Vierteljahr an das Arbeiterinnensekretariat geringere Anforderungen, so ist diese Tatsache keineswegs etwa zu bedauern. Die Gelegenheit zu eingehenderem Studium mancher sozialen Fragen und Erscheinungen wiegt den Ausfall von einem halben oder ganzen Dutzend Agitationsreferaten bei weitem auf. Und wenn der Korrespondenz, den schriftlichen und redaktionellen Arbeiten größere Sorgfalt zugewendet werden kann, ist der damit verbundene geistige Gewinn nicht gering anzuschlagen. Denn die wirtschaftlich und kulturell machtvoll emportreibende Arbeiterbewegung verlangt vom Agitator heute neben viel praktischem auch einen reichen Schatz von geistigem Wissen.

Frauenstimmrecht.

— **Belgien.** **Alerikaler Wucher mit dem Frauenstimmrecht.** Unlänglich der Wahlen zu den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten ließen die Alerikalen (die Partei der Katholiken) in den Landgemeinden um die Stadt Gent herum in großer Zahl Nonnen in die Wählerlisten eintragen. Auf diese Weise kam es, daß in 17 Gemeinden 1959 männliche Wähler zu verzeichnen waren, weibliche dagegen — 3130. Das Frauenstimmrecht hat hier als letzter Versuch zur Festigung der Reaktion, des Rückgangs vorerst noch zu dienen.

— **Italien.** **Frauenwahlrechts-Forderung für die „gebildeten“ Damen.** Die bürgerlichen Frauenstimmrechlerinnen agitieren für eine Petition, Eingabe an die Kammer, in der sie das Frauenwahlrecht nur für Damen fordern, die an höheren Bildungsanstalten studiert und examiniert haben. Offensichtlich liegt ihnen die Sicherung der Macht ihres Besitzes näher als die Ermittlung des Rechtes ihres Geschlechts.

— **Vereinigte Staaten, Idaho.** **Lebhafte Beteiligung der Frauen an den Gemeindewahlen.** Fast in allen Wahlbezirken in Boise beteiligten sich die Frauen ebenso eifrig an den Wahlen wie die Männer. In manchen Bezirken stimmten sie sogar in größerer Zahl. Doch sicher ein Beweis für die geistige Reife der Frauen!